

Bedeutung dürften folgende sein: Da auf jedem grösseren Gebirgssystem ein Typus des Genus *Saxifraga* hervorragend entwickelt ist, so ist für gewiss anzunehmen, dass diese Typen dort, wo sie jetzt auftreten, auch entstanden sind, wenn sich auch nicht längeren lässt, dass einzelne Arten dieser Typen über die ursprünglichen Grenzen hinausgegangen sind; namentlich muss man annehmen, dass die meisten der Arten, welche dem Norden und den Alpen gemeinsam sind, von diesen nach Norden gewandert seien. Die einzige Möglichkeit für solche Wanderungen bietet nur die Eiszeit. Für die von einigen Schriftstellern aufgestellten Ansichten von der Umwandlung der Arten durch Veränderung ihrer gewohnten Verhältnisse bieten die bei den Saxifragen auftretenden That-sachen keinen Anhaltspunkt dar.

F. Cohn.

Literarisches.

— Von Dr. Zanardini finden wir in den „Memorie“ des k. k. Institutes der Wissenschaften in Venedig (XII. 2. 1865) die Fortsetzung der kritischen Beschreibung von Ficeen des mittelländischen und adriatischen Meeres. Die beschriebenen Arten sind: *Dasya penicillata* Zan., *D. ocellata* Harv., *D. vigescens* Zan., *Chylocladia uncinata* Men., *Ch. mediterranea* (Kütz.) Zan., *Halymenia ulvoidea* Zan., *Dudresnaya purpurifera* J. Ag., *Dudr. dalmatica* Zan., und *Bryopsis incorrupta* Men. In der obenerwähnten „Memorie“ finden wir auch eine Monographie des Genus *Dichopteris* von Freiherrn v. Zigno, von welchem fünf neue Species beschrieben werden, nämlich: *Dichopteris Visianica*, *microphylla*, *Pavoliniana angustifolia* und *rhomboidalis*, welche fossile Farren alle in der Provinz Verona und Vicenza aufgefunden wurden; de Zigno zählt ferner unter die Gattung auch die von Phillipio beschriebenen *Sphaenopteris lanceolata* und *Neuropteris laevigata* aus dem Oolithen von York. Auf 3 Tafeln sind die oberwähnten 7 Species abgebildet.

— Für die Freunde der Lichenologie ist von grossem Interesse die systematische Aufzählung der Flechten der Lombardie von Prof. Garovaglio (Tentamen dispositionis methodicae lichenum in Longobardia nascentium additis iconibus partium internarum cujusque speciei. — Mem. del R. Ist. lomb. di sc. Milano X. 2. 1865). Es sind 17 Species der Gattung *Verrucaria*, die von Garovaglio mit grösster Genauigkeit beschrieben und abgebildet sind, mit Angabe aller Synonymen, des Vorkommens und sonstiger kritischen Bemerkungen. Wir finden *Verrucaria aberrana* Gar., *alhiobola* Ach., *plumbea* Ach., *glauцина* Ach., *fuscella* Ach., *anziana* Gar., *hydrela* Ach., *nigrescens* Pers., *tristis* Kremp., *Dufourei* Cand., *decussata* Gar., *epipolaea* Ach., *cinereo-rufa* Schaer., *popularis* Fries, *Hochstetteri* Fries, *purpurascens* Hofm. und *calcisedu* Dec.

— Mémoires de la société impériale de sciences naturelles de Cherbourg. 10. Band, Jahrgang 1864, enthält: „Liste des Alges marines par M. Auguste le Jolis,“ mit 6 Tafeln. „Note sur les bois de la nouvelle Zélandie,“ par M. H. Jouan.

— Ö Tversigt der schwedischen Akademie 21. Band 1864. „Om nagra mindre Kända eller omtvistade *Sphagna* af Joh. Angström.“ Von Lindberg „Skandinaviens *Seligeræ*.“ „*Sedum dasyphyllum* pa Gotland,“ „de *Tortulis* etc. europæis,“ „de speciebus *Timmiae*, *Dasymitrium* n. g.“ Bladmossomas locklösa former familjen *Funariaceae*.

— Jahrgang des naturhistorischen Landesmuseums in Kärnthen, 7. Heft 1864/5 enthält: „Weitere Nachträge zur Flora von Kärnthen,“ von David Pacher.

— „Entstehung und Begriff der naturhistorischen Arten“ von Dr. Karl Nägeli, ist in zweiter Auflage erschienen.

— Anteckningar till en monografi öf ver väct familjen Valerianæ af Thorgny O. B. N. Krok. I. Valerianella. Mit 4 Tafeln. Stockholm 1864. 105 S. In den Schriften der schwedischen Akademie und separat. Wenigen Monographen ist es gelungen ein so reichliches Material zusammenzubringen, wie dem Verfasser vorliegender Arbeit, der hierdurch in der Lage war, uns ein möglichst deutliches pflanzengeographisches Bild über die Verbreitung der einzelnen Arten zu geben. Hier gelangt man zur Ueberzeugung, das Monographen das erforderliche Material zusammenbringen können, so sie nicht unmittheilsam sind, wie Mancher unserer Botaniker, der uns einzelne Partien seiner Arbeit sehen liess, die nicht zum Abschlusse gelangen kann, da die übrigen Fachgenossen ihn unbeachtet lassen, während er nur über die Unzugänglichkeit ähnlicher Bestrebungen klagt, ohne in sich den Grund des ganzen Uebelstandes zu suchen. K.

— Von Dr. Josef Pančić ist ein nach der analytischen Methode bearbeitetes Exkursionsbuch der Flora von Belgrad in serbischer Sprache erschienen.

— Von P. Th. A. Bruchin ist in Bregenz erschienen: „Die Gefässkryptogamen Vorarlbergs. Zum Gebrauche bei Exkursionen, nebst einer Uebersicht aller bis jetzt bekannten höheren Sporenpflanzen Deutschlands und der Schweiz nach Milde, und einer vergleichenden Zusammenstellung der in Vorarlberg, Tirol, Schweiz und Baiern vorkommenden Arten.“

— Von Professor Dr. Oswald Heer ist in Zürich erschienen: „Die Urwelt der Schweiz.“ Mit landschaftlichen Bildern, 11 Tafeln, einer geologischen Uebersichtskarte der Schweiz und zahlreichen in den Text eingedruckten Abbildungen.

— Der naturwissenschaftliche Verein für Steiermark hat das 3. Heft seiner Mittheilungen (1865) ausgegeben. Dasselbe enthält: „Ein Ausflug in die Turracher Alpen,“ von Baron Fürstenwäther; ferner „Botanischer Ausflug in Untersteiermark,“ von F. Graf; endlich „Eine Exkursion auf die Koralpe,“ von Fr. Feiller.

— „Eine Karpatenreise. Ausgeführt im August und September 1864 und beschrieben von Dr. P. Ascherson, A. Engler, M. Kuhn

und C. Reimann.“ Okt. 173 Seiten. Abgedruckt aus den Verhandlungen des botan. Vereines für Brandenb., Heft VII. — Diese Abhandlung, welche die Beschreibung einer von den oben genannten Autoren gemachten botanischen Reise umfasst, ist allen Besuchern der Karpaten als ein guter Führer bestens zu empfehlen. Sie enthält nebst einer Einleitung von Ascherson nachfolgende Kapitel: „Reise von Breslau über Krakau nach Neumarkt.“ Beschrieben von Ascherson. „Ausflug nach den Pienninen.“ Beschr. von Ascherson. „Aufenthalt im Koscielisko-Thal. Besteigung der Pyszna.“ Beschr. von Reimann. „Besteigung des Gewont.“ Beschr. von Kuhn. „Reise von Zakopane nach Javorina. Ausflug zum Meerauge.“ Beschr. von Ascherson. „Gefangennahme der Gesellschaft und Transport derselben nach Kesmark. Besuch des Drechselhäuschens und des weissen Sees. Besteigung des Krivan. Rückreise durch das Waagthal nach Breslau.“ Beschr. von Engler. „Rückreise von Kesmark über Sandec und Bochnia nach Breslau.“ Beschr. von Ascherson. „Verzeichniss der auf der Reise gesammelten Moose, Flechten und Pilze.“ Von Kuhn. „Meteorologische Beobachtungen.“ Von Kuhn.

— Die bisher bekannten österreichischen Armleuchtergewächse besprochen u. s. w. von Dr. Hermann Freiherrn von Leonhardi. Prag. Tempsky. 1864. Gr. 8. 106 Seiten und 1 Tabelle. Separatabdruck aus den Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereines in Brünn. Bd. 2. — Erste Fortsetzung der Nachträge und Berichtigung zu obiger Abhandlung. Separatabdruck wie oben. Bd. 3. 9 Seiten. — Durch die innige Verbindung, in welcher Leonhardi mit A. Braun steht, lernen wir aus der ersten Schrift die Arten kennen, welche Braun zu den europäischen Characeen zählt. Es sind 14 Nitellen, nämlich *opaca* Ag., *capitata* (Nees), *syncarpa* (Thuillier), *flexilis* Ag., *tenuissima* (Desv.), *batrachosperma* (Rehbch.), *conferracea* A. Br., *gracilis* (Sm.), *Wahlbergiana* Wallm., *mucronata* A. Br., *brachytetes* A. Br., *translucens* (Pers.), *hyalina* Ktz., *ornithopoda* A. Br.; 4 Tolypellen, d. i. *intricata* (Trentep. Roth); *prolifera* (Ziz), *glomerata* (Desv.), *nidifica* (Ag.); 2 Lychnothamnus, *barbatus* (Meyen) und *atopocuroides* (Delile); 25 Charen, nämlich: *stelligera* Bauer, *scoparia* Bauer, *coronata* Ziz, *imperfecta* A. Br., *crinita* Wallr., *dissoluta* A. Br., *gymnophylla* A. Br., *Kokeilii* A. Br., *rudis* A. Br., *hispida* A. Br., *Rabenhorstii* A. Br., *foetida* A. Br., *ceratophylla* Wallr., *polyacantha* A. Br., *intermedia* A. Br., *strigosa* A. Br., *contraria* A. Br., *jubata* A. Br., *tenuispina* A. Br., *brachystigma* A. Br., *galioides* DC., *aspera* Detharding, *convivens* Salzmann, *fragifera* Durieu, *fragilis* Desvaux. Hierbei ist zu bemerken, dass A. Braun *Tolypella* als Section von *Nitella*, *Lychnothamnus* als Sektion von *Chara* behandelt, während Leonhardi sie in der eigenen Abhandlung als Genera aufführt. Von diesen 45 europäischen Characeen-Arten sind dem Verfasser 31 als österreichisch mit Sicherheit bekannt, während in der letzten Aufzählung der österreichischen Characeen (Ganterer, 1847) nur 19 von diesen 31 Arten bekannt waren. Diese 31

Arten sind: *Nitella opaca, capitata, syncarpa, flexilis, tenuissima, gracilis, mucronata, translucens, hyalina, Talypella intricata, proliferata, glomerata, Lychnothamnus barbatus, Chara stelligera, scoparia, coronata, crinita, dissoluta, gymnophylla, Kokeilii, rudis, hispida, foetida, ceratophylla, polyacantha, intermedia, strigosa, contraria, tenuissima, aspera, fragilis*. Die zweite Schrift gibt die Nachrichten bis Ende 1864; allein es konnten keine Neuigkeiten in Beziehung auf die österreichische Flora im Ganzen verzeichnet werden. Neue Arten sind überhaupt nicht aufgeführt. Zur Bestimmung der österreichischen Arten geht der Aufzählung ein Schlüssel voraus. Eigentliche Diagnosen bei den einzelnen Arten und vollständige Beschreibungen, so wie die Citate, wo der angenommene Artname von dem beigesetzten Autor zuerst veröffentlicht worden ist, sind nicht da; hingegen sind viele, auf eigene Beobachtungen gegründete Beobachtungen über die Formenkreise der einzelnen Arten, welche die Beschreibungen theilweise ersetzen, so wie sehr detaillirte Angaben über die sicheren oder zweifelhaften Fundorte, nach Ländern abgetheilt, vorhanden. Der Verfasser hat in Böhmen eigene Aufsammlungen gemacht, dann die böhmischen Herbarien, so wie mehrere Herbarien in Wien und in Mähren sorgsam benützt. Mit Rücksicht auf das dem Autor vorgelegene Materiale ist das Mögliche geschehen; allein dasselbe reichte nicht aus, um ein wirkliches Bild der gesammten Characeenflora Oesterreich's zu geben. Ziemlich gut bekannt sind nur Böhmen mit 15, Mähren mit 10, Niederösterreich mit 11, Kärnthen mit 13, Tirol mit 11, das Mantuanische mit 12 Arten, woran nur wenige Botaniker einen wesentlichen Antheil haben. Das ganze übrige Kaiserthum ist in Beziehung auf Characeen noch wenig oder gar nicht bekannt; Grund genug, um den sehr genau untersuchenden Verfasser zu weiterer Thätigkeit aufzufordern, wobei das Hauptgewicht darauf zu legen wäre, die verschiedenen Musealherbarien der einzelnen Länder, dann mehrere wichtige Privatherbarien, z. B. das Pokorny'sche, das Haynald'sche, das Trevisan'sche zu benützen.

Heuffler.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Luerssen in Bremen, mit Pflanzen aus Bremen. — Von Herrn Professor Fabry in Rima-Szombath, mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Herrn Engler in Breslau, mit Pflanzen aus Schlesien. — Von Herrn Pfarrer Grundl in Dorogh, mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Herrn Schauta in Höflitz, mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Herrn v. Pichler in Trient, mit Pflanzen aus Südtirol. — Von Herrn Garnoss in Wien, mit Pflanzen aus Niederösterreich.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Ploesel in Wien, Kastropp in Hanau, v. Sonklar in Wr.-Neustadt, Dr. Kerner in Innsbruck, Veth in Wien, v. Uechtritz in Breslau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): Hohenbühel-Heufler Ludwig [Joseph] [Ritter] Freiherr von

Artikel/Article: [Literarisches. 131-134](#)